**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

**Herausgeber:** Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 15 (1905)

Heft: 2

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eiternde Fistel zu konstatiren, welche seit ungefähr einem Jahre besteht und in Folge eines Zahnabszesses enstanden war. Bei Berührung ist der Berlauf der Zahnsistel als ein (1 Ctm. langer) mit dem Rieferknochen verwachsener Strang zu fühlen. Die Mundöffnung der Fistel zeigt rote und blutende Känder.

Behandlung: R. Salbe und Umschläge mit S 1 + C 1.

2. Mai. — Besserung. Der Strang weniger hart anzufühlen. Keine Entzündung mehr.

Behandlung: Panutrin, S 3 + C 1 + A 2.

- 9. Mai. Neue und sehr starke Entzündung. Unterkieferdrüse geschwollen und entzündet. Gleiche Behandlung.
- 10. Juni. Sämtliche entzündliche Erscheinungen beseitigt. Keine Eiterung mehr.

Februar 1904. — Acht Monate später. Die Fistel besteht nicht mehr; der Fistelgang ift nicht mehr zu fühlen, keine Berhärtung; an der Schleimhaut ist eine kleine Narbe sichtbar.

Behandlung: R. Salbe, S 3, Panutrin.

11. Juni 1904. — Vollständige Heilung. N.B. — Als der Kranke mir vorgestellt wurde, war jede Hoffnung von Heilung aufgegeben, die nur noch unter der Bedingung einer Operation in Aussicht gestellt war, welche aber, da der Kranke sich nicht gerne operiren lassen wollte, von Monat zu Monat hinausgeschoben wurde.

# Korrespondenzen und Beilungen.

Barcelona (Spanien), den 2. Januar 1905. Herrn Direktor des Sauter'schen Institutes in Genf. Hochgeehrter Herr Direktor.

Früher von allopathischen Aerzten behandelt, fonnte ich nie meine Familienangehörigen von ihren verschiedenen Krankheiten gründlich ge-

heilt sehen, da entschloß ich mich in meinem Hause die Aneipp'sche Wasserbehandlung einzusühren, doch auch damit konnte ich nicht immer das gewünschte Resultat herbeisühren. Da hat mich einer meiner Freunde in die Geheinnisse der Hahnemann'schen Homöopathie eingeweiht, und obwohl ich durch Kombination der beiden Systeme, nämlich der Hydrotherapie und der Homöopathie, die verschiedenen in der Familie bestehenden oder nen auftretenden Krankheiten nicht vollständig zu heilen versmochte, so konnte ich doch während einigen Jahren bei allen Leidenszuständen so viel Linderung und Besserung verschaffen, daß ich Aerzte und Apotheker entbehren konnte.

Unter diesen Verhältnissen geschah es, daß ich durch einen andern Freund das Buch von Genth von Bonqueval zur Einsicht bekam. Als ich nun dasselbe zuerst aufmerksam durchzgelesen und dann noch einmal gründlich durchzstudiert hatte, da siel es mir wie Schuppen vor den Augen, und ich sah den Himmel offen. Mein Enthusiasmus war sehr groß, denn ich war schon überzeugt von der Wahrheit dieses Heilspstemes, und ich zögerte auch nicht dassselbe praktisch in Anwendung zu bringen, um dessen Wirksamseit katsächlich zu erproben.

Unter anderem habe ich bei meiner Mutter ein Krampsadergeschwür geheilt, woran sie seit 14 Jahren an einem Beine litt. Ich gab ihr innerlich A 2 + C 2 in der zweiten Verd., und äußerlich ließ ich Gr. Salbe anwenden.

Die Heilung dieses Krampfadergeschwüres ist ein wahres Wunder, denn dasselbe bestand, wie schon gesagt, seit 14 Jahren, und meine Mutter ist 77 Jahre alt; in diesem Alter sind solche Geschwüre in der Regel unheilbar. Ich muß hier übrigens noch beifügen, daß meine Mutter früher während fünf Jahren in der Klinik eines Spezialisten ganz resultatlos beshandelt wurde.

Durch diese und andere glückliche Versuche ermutigt, möchte ich nun meine Frau mit Ihren Mitteln behandeln; ihr Krankheitsbild ist aber ein so komplizirtes, daß ich zu dieser Behandlung zunächst den Rat des Arztes Ihres Institutes haben möchte....

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Direktor, die hochachtungsvollen Grüße des unterzeichneten

Jojé Roig.

Tanger (Maroffo), den 15. Januar 1905.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt bes Santer'ichen Inftitutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Rollege.

Ich beehre mich, Ihnen einliegend zwei Briefe meiner Klienten zu schicken, welche ich burch Behandlung mit den Sauter'schen homöopathischen Mitteln geheilt habe.

Im ersten Briefe melbet mir, wie Sie sehen, ein gewisser Herr Verivo, die Heilung seiner vierjährigen Tochter, welche in Folge des Verschluckens einer kleinen goldenen Münze, an heftigen Magenschmerzen, Unverdaulichkeit und Verstopfung litt. Durch Anwendung von Ihrem Purgatif végétal und von Alustieren mit A 2 + F 2 + C 10, ist das Kind in Zeit von zwei Tagen von allen seinen Uebelständen geheilt worden und die goldene Münze ging glücklich mit den Stuhlgängen ab.

Der zweite Fall ist berjenige des Herrn Abraham de Haim Benaim, der seit langer Zeit an einer trebsigen Wunde am linken Oberschenkelknochen litt, von mehreren Aerzten resultatios behandelt wurde und schließelich von mir, Dank der herrlichen homöopathischen Mittel von Sauter, gründlich geheilt wurde, und zwar zur Zeit als ihm die ans deren Aerzte erklärt hatten, er müsse sterben wenn er nicht sosort das Bein abnehmen lasse. Die von mir angewandten Mittel waren C 3 und Gr. Salbe.

Es freut mich ganz besonders diesen letzteren Fall zu Ihrer Kenntnis zu bringen, da er so

auffallend zeigt wie man in Fällen, welche von der Schulmedizin schon aufgegeben sind, durch Ihre Mittel noch Heilung erreichen kann.

Mit freundlich follegialem Gruß zeichnet

Dr. Correa de Portugal Aragao.

Nigle (Waadtland), ben 27. Januar 1905.

Berrn Direktor

ber Sauter'ichen Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Berr Direftor.

Im letzten Frühjahr ist einer meiner Freunde beim Rasieren geschnitten worden. Hierauf ist bas Gesicht angeschwollen, dann sind auf der Stelle des kleinen Schnittes vier kleine Geschwülste, wie Furunkel, enstanden; der Arzt, der ihn behandelte, konnte die Sache nicht zur Heilung bringen; ich gab ihm (1 1 und grüne Salbe, in Zeit von einem Monat war das Gesicht wieder vollkommen rein.

Der gleiche Herr litt an Magenschmerzen, sein Arzt hatte ihn während längerer Zeit beshandelt, aber ohne Resultat, bis er endlich sagte er wisse nicht mehr was er ihm geben soll. In Folge bessen ging mein Freund noch zu einem andern Arzte welcher ihm auch keine Erleichterung seiner Leiden bringen konnte. So kam er schließlich zu mir um Nat zu holen; ich riet ihm er solle S I nehmen, er hat davon 3 Cylinder genommen, schon nach dem ersten ging es ihm besser und jetzt ist er seiner Magenleiden vollständig befreit.

Empfangen Sie die hochachtungsvollen Grüße Ihres ergebenen

G. Goin.

## Inhalt von Nr. 1 der Annalen

Neujahrgruß. — Der Einfluß der psychischen Tätige keit auf die Gesundheit des Menschen. — Bon der Gefahr der meist gebrauchten allopathischen Heilmittel. — Datteln (Schluß). — Klinische Beodachtungen: Nersöse Berdauungsschwäche des Magens und des Darmes; Berdauungsschwäche des Magens und des Darmes, Magenerweiterung und Blutandrang nach der Leber; Magenerweiterung; Albuminurie mit Complikation von Urämie; Folgen von Appendicitis.